

auch Amerika über einen ansehnlichen Stab tüchtiger Karikaturenzeichner verfügt, ist bekannt; es finden sich hier Arbeiten von Keppler, Dirks, Beard, Gillan, Hamilton, Gibson und Stanlaw's vor.
Ernst Kiesling.

Kleine Mitteilungen.

Verschluss von Drucksachensendungen. — Ueber sogenannte »Brieffallen« in Gestalt von schlecht verschlossenen Drucksachensendungen ist in letzter Zeit in den Tagesblättern wieder mehrfach geklagt worden, und auch im »Börsenblatt« sind unsere Leser, die berufsmäßig die stärksten Versender von Drucksachen und daher auch an der Erzeugung der leidigen »Brieffallen« sicher stark beteiligt sind, kürzlich neuerdings ermahnt worden, für sorgfältigere Umhüllung ihrer offenen Briefsendungen zu sorgen. Die meisten begnügen sich leider mit der Verwendung eines Briefumschlags, dem sie die Drucksache anvertrauen, und dessen Klappe sie in den Umschlag hineinstecken. Die Anwendung eines umschließenden Fadens erscheint ihnen zu umständlich, und so kann es nicht ausbleiben, daß Briefe, Postkarten und andre Postfächer, in deren enger und stundenlangere Begleitung sie ihre Fahrt machen, sich in die große Öffnung der Drucksache hineinschieben, weite Umwege mitmachen, sich verspäten oder gar überhaupt verschwinden.

Diesem Uebel begegnet eine einfache und zweckmäßige Verbesserung, die die Papierwarenfabrik Thiemig & Möbius in Dresden, Jagdweg 10, soeben auf den Markt bringt. Der uns vorliegende Briefumschlag ist eine gewöhnliche Papiertasche mit seitlich angebrachter Klappe. An der Rückseite (der Aufschriftseite gegenüber) geht das Umschlagpapier bis an den Rand, wo die Klappe von der Aufschriftseite her herüberklappt. Nur ein Fingerauschnitt am Rande ist angebracht. Unter dieser Rückseite, also im Innern des Umschlags, wenige Centimeter vom Rande entfernt, ist auf Falz ein Streifen Papier angeklebt, der ebenso breit ist wie die Klappe und bis an den Rand heranreicht. Auf diese Weise bildet sich innerhalb der großen Papiertasche an deren offenem inneren Rande eine zweite Tasche von geringer Tiefe. In diese Tasche wird nun beim Schließen des Umschlags die Verschlussklappe gesteckt, die die Tiefe der kleinen Nebentasche gerade ausfüllt. So kann nunmehr auch kein kleinster Brief, vollends keine Postkarte im Bauch der großen Tasche verschwinden. Sie werden, wenn sie sich hineinschieben sollten, vom Klebefalz, mit dem der innere Streifen angeklebt ist, zurückgehalten, können nur wenige Centimeter tief gelangen und müssen weit aus dem Umschlag hervorstehen. Andererseits ist auch der Inhalt dieses offenen Umschlags völlig vor dem Herausfallen gesichert.

Die Verbesserung ist eine so zweckentsprechende, daß kein Buchhändler, kein Zeitungs- oder Zeitschriftenverleger sich anderer Umschläge zur Drucksachen-Versendung bedienen sollte. Bei der großen Einfachheit der Einrichtung sind auch die Preise kaum höhere als für gewöhnliche Briefumschläge. Die kleine Erfindung ist durch Patent geschützt.

Deutsche Handlungsreisende in Bulgarien. — Die durch eine Gewerbelegitimationskarte der Heimatsbehörde als Handels- und Gewerbetreibende sich ausweisenden Reisenden dürfen bei Händlern und Personen, in deren Gewerbebetrieb Waren der angebotenen Art Verwendung finden, Bestellungen auch unter Mitführung von Mustern aufnehmen oder bei den Produzenten Waren aufkaufen. Waren zum Verkauf bei sich zu führen, ist verboten, ebenso für ausländische Reisende der Gewerbebetrieb im Umherziehen einschließlich des Hausierhandels und des Auffuchens von Bestellungen bei Personen, die nicht Handel oder Gewerbe treiben. — Die einem Einfuhrzoll unterliegenden Waren, die dem Reisenden als Muster dienen, sollen unter den zur Sicherung ihrer Wiederausfuhr oder Niederlegung in einer öffentlichen Niederlage erforderlichen Zollvorschriften auf Zeit zollfrei zugelassen werden. — Nach seinem Eintreffen muß der Reisende bei den Behörden bzw. der Handelskammer am Orte eine beglaubigte Abschrift seiner Vollmacht vorlegen. Die von fremden Kaufleuten ausgegebenen Vollmachten müssen von den betreffenden diplomatischen Vertretern und vom bulgarischen Ministerium des Außern beglaubigt sein. Die Grenzbehörden dürfen den Reisenden nur nach Richtigbefund der Pässe die Weiterreise gestatten.

Ein archäologisches Prachtwerk in Vorbereitung. — Amerikanische Reisende, die Rußland besuchten, mit dem Verlagsbuchhändler Charles Smith in New York an der Spitze, haben den Plan gefaßt, eine Prachtausgabe der Altentümer von Kertsch zu veranstalten, die in der Kaiserlichen Eremitage in St. Petersburg aufbewahrt werden und aus den letzten Jahrhunderten vor Christus und den ersten nach Christus stammen. Es sind dies

prachtvolle Gold- und Silberfächer, Terracotten, Vasen und vieles andere, die teils von griechischen Künstlern, teils von Künstlern in den griechischen Kolonien am Pontus hergestellt sind. Die einzelnen Gegenstände sollen photographisch aufgenommen und dann in Farbendruck wiedergegeben werden. Eine russisch-französische Ausgabe dieser Altentümer giebt es schon unter dem Titel »Antiquités du Bosphore Cimmérien, conservées au Musée impérial de l'Erémitage, ouvrage publié par ordre de Sa Majesté l'Empereur« (3 Bde. St. Petersburg 1854). Der neuen Ausgabe werden natürlich die Fortschritte der Reproduktionstechnik in den letzten Jahrzehnten sehr zu statten kommen.

Bucheinbände in Russisch-Polen. — Nach einer Mitteilung des »Warschowskij Dnewnik« soll ein Versuch der Warschauer Buchbinder, die in Deutschland hergestellten Büchereinbände aus dem dortigen Handel zu verdrängen, vollständig gelungen sein. Sie sollen dabei von größeren Warschauer Verlagsfirmen unterstützt worden sein, die ihnen Vorschüsse gaben, um Leder zu den Prachteinbänden aus Deutschland zu beziehen. Als dann diese in Warschau hergestellten Einbände den Auftraggebern sogar etwas billiger zu stehen gekommen seien als die deutschen, hätten sie ihre den deutschen Firmen erteilten Aufträge zurückgezogen. Mehrere deutsche Firmen, die Einbände zu Gebetbüchern früher in jährlich Tausenden von Exemplaren geliefert haben, sollen von diesem Vorgehen hart betroffen werden.

In Oesterreich verboten. — Das k. k. Landes- als Preßgericht in Prag hat mit dem Erkenntnis vom 7. Oktober 1902, Pr. 121/2, die Weiterverbreitung der Nummer 40 der Zeitschrift: »Jugend« 1902 (ohne Datum) (München) wegen des Artikels: »Annoncen aus höchsten Kreisen« nach § 64 St.-G. verboten.

Die Geldmittel der deutschen Bibliotheken. — Im Nachtrag zu unsrer Mitteilung unter vorstehender Ueberschrift in Nr. 238 d. Bl. vom 13. d. M., die wie der National-Zeitung entnommen hatten, bemerken wir, daß die »Sammlung bibliothekswissenschaftlicher Arbeiten« (herausgegeben von Professor Karl Dziakko, Direktor der Universitätsbibliothek in Göttingen), in der die A. Roquette'sche Untersuchung über das Mißverhältnis der Geldmittel der deutschen Bibliotheken zu ihrer Aufgabe zuerst veröffentlicht worden ist, im Verlage von M. Spigatis in Leipzig erscheint.

Neue Bücher, Kataloge etc. für Buchhändler.

Archiv für Buchgewerbe. Begründet von Alexander Waldow. Herausgegeben vom Deutschen Buchgewerbeverein und Verlag desselben. 39. Band, 1902, Heft 9. 4°. S. 349—392 mit vielen Beilagen, Empfehlungsblättern und Satzproben. Einzelpreis: 2 M. ord.

Inhalt: Verzeichnis von Personen und Firmen, die im August 1902 dem Deutschen Buchgewerbemuseum Schenkungen überwiesen haben. — Die Initialen u. ihre Anwendung in alter u. neuer Zeit. — Eine neue Chromotypie-Schnellpresse. — Beispiele künstlerischer Schrift. — Die Faksimilierung von Stein-Inschriften. — Buchgewerbliche Rundschau. — Patentwesen, neue Erfindungen u. Verbesserungen. — Aus den graphischen Vereinigungen. — Bücher- und Zeitschriftenschau; verschiedene Eingänge. — Mannigfaltiges.

Verzeichnis der neueren Lehrbücher und Unterrichtsmittel auf dem Gebiete des gesamten gewerblichen kaufmännischen und ländlichen Fortbildungsschulwesens. Herausgegeben von Chn. Schüttler, Lehrer an der gewerblichen Fortbildungsschule zu Hannover. 8°. 34 S. mit Anzeigenanhang. Hannover 1902, Verlag von Fr. Cruse's Buchhandlung u. Antiquariat, Alfred Troschütz. Einzelpreis 15 s. no. Wird mit Platz zum Firmenaufdruck in Partien zu billigen Preisen abgegeben.

Dermatologie, Harn- und Sexualkrankheiten, Syphilis. Aus der Bibliothek des † Dermatologen Prof. Dr. Hans Ritter von Hebra in Wien. Antiquariats-Katalog Nr. 57 von Franz Deuticke, Special-Antiquariat für Medizin in Wien I., Schottengasse 6. 8°. 78 S. 2132 Nrn.

Bulletin Photoglob. Zürich - London, Photoglob Co. (Leipzig, Carl Gütlich). VII. Jahrgang, Nr. 10, 1. Oktober 1902. 4°. S. 77—84.

Partie-Artikel 1902. Verzeichnis gangbarer, im Preise bedeutend ermäßigter Bilderbücher, Jugendschriften, Geschenktwerke, zu beziehen von der Serig'schen Buchhandlung in Leipzig. Manuskript für Buchhändler. 8°. 20 S.

Personalmeldungen.

Gestorben:

am 10. Oktober, fünfundsiebzig Jahre alt, der Buchhändler Herr Carl Gieslik in Preiskretscham.